

Umweltstatistiken

Karl Schneider

Wasserverbrauch pro Kopf täglich 120 Liter

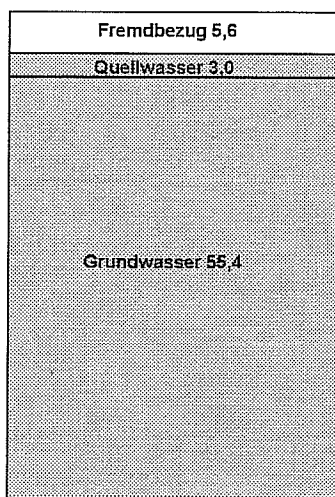
Nach den Vorschriften des Umweltstatistikgesetzes sind alle drei Jahre umfangreiche Erhebungen über die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung durchzuführen. Für das zuletzt vorliegende Berichtsjahr 1998 zeigen die Ergebnisse, dass im Saarland die privaten und öffentlichen Haushalte sowie der Unternehmenssektor als Letztverbraucher von der öffentlichen Wasserversorgung insgesamt 56,5 Mio. Kubikmeter Frischwasser bezogen haben. Auf die privaten Haushalte (einschl. Kleingewerbe) entfielen hiervon 47,2 Mio. Kubikmeter. Der durchschnittliche Wasserverbrauch für häusliche Zwecke betrug demnach rechnerisch 120 Liter pro Kopf und Tag. Gegenüber dem Vergleichswert von 119 Litern bei der vorherigen Erhebung im Jahre 1995 haben sich die Verbrauchsverhältnisse somit kaum verändert. Dabei erhöhte sich einerseits die Gesamtmenge des von den Haushalten bezogenen Wassers leicht von 47,1 Mio. auf 47,2 Mio. Kubikmeter, während andererseits die Bezugsgröße des Pro-Kopf-Wertes, nämlich die saarländische Bevölkerungszahl, im Zeitraum von 1995 bis 1998 von 1,084 Mio. auf 1,074 Mio. zurück-

ging. Auch in den siebziger und achtziger Jahren wurden schon ähnliche Größenordnungen beim Durchschnittsverbrauch gemessen. Für ganz Deutschland liegt die täglich bezogene Wassermenge der privaten Haushalte deutlich höher als im Saarland und kommt im Jahr 1998 auf 129 Liter je Bundesbürger. Dabei deutet diese Verbrauchsmenge bereits auf verstärkte Sparmaßnahmen im Umgang mit dem kostbaren Nass hin, denn 1995 flossen noch 132 Liter und in den achtziger bis Anfang der neunziger Jahre sogar stets rund 145 Liter durch die Wasserhähne der deutschen Privathaushalte. Nach Untersuchungen von Fachverbänden werden etwa 36 % des Wassers zum Baden und Duschen verwendet, 27 % für die Toilettenspülung, 12 % zum Wäschewaschen, 9 % im Kleingewerbe, jeweils 6 % zum Geschirrspülen und für andere Putz- und Pflegezwecke sowie 4 % beim Essen und Trinken.

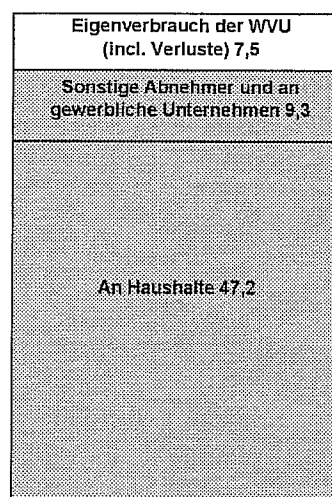
Das Abwasserkanalnetz der 52 saarländischen Gemeinden ist insgesamt 6 138 km lang. Gegenüber dem Vergleichswert von 6 562 km im Jahr 1995 muss berücksichtigt werden, dass damals teilweise noch örtliche Hausanschlüsse eingerechnet

Öffentliche Wasserversorgung im Saarland 1998

Aufkommen = 64,0 Mio. m³ = Verbrauch



□ Fremdbezug (netto)
 ■ Eigengewinnung der WVU



□ Eigenbedarf der WVU
 ■ Abgabe an Letztverbraucher

waren, die nun nicht mehr dazu zählen. 99,2 % der Bevölkerung sind an das Kanalnetz angeschlossen. Der Anschlussgrad für die 84 öffentlichen Kläranlagen liegt dagegen erst bei 85 % aller Einwohner. Dies bedeutet gleichwohl einen weiteren Fortschritt im Vergleich zu den früheren Erhebungen. 1995 standen 77 Kläranlagen für 76 % der Bevölkerung zur Verfügung, 1991 gab es lediglich 65 Anlagen bei einem Anschlussgrad von 69 %.

Die Abwassermenge von 57,8 Mio. Kubikmetern im Jahre 1998 wurde zu 90 % in die Kläranlagen eingeleitet und dort aufbereitet. Zusammen mit Grund- und Bachwasser und sonstigem Fremdwasser durchliefen 143,8 Mio. Kubikmeter Abwasser die Behandlungsanlagen. Durch die Abwasserbehandlung fielen im so genannten Stabilisierungsverfahren 21 263 Tonnen Trockenmasse aus Klärschlamm an. Davon wurden 4 039 Tonnen in der Landwirtschaft verwertet, 4 213 Tonnen bei landschaftsbaulichen Maßnahmen und der Rest überwiegend durch thermische Entsorgung, d. h. in Müllverbrennungsanlagen, beseitigt.

Die saarländische Industrie (in der Abgrenzung Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, ohne Energie- und Bauwirtschaft) meldete 1998 ein Wasseraufkommen von 74,3 Mio. Kubikmetern, das größtenteils als Grund- oder Oberflächenwasser von den Betrieben selbst gewonnen wurde. Die hohe Differenz zur Vergleichsmenge von 1995, als 111,1 Mio. Kubikmeter anfielen, erklärt sich im Wesentlichen aus der Neuordnung von bergbaulichen Betrieben mit eigenen Kraftwerken, die zuvor dem Bergbau zugerechnet waren und nun dem Bereich der Energiewirtschaft angehören. Die gewonnenen Wassermengen dienten hauptsächlich als Kühlwasser und zur Verwendung in Kreislauflsystemen. Als industrielles Abwasser blieben 45,8 Mio. Kubikmeter zurück. Ein Fünftel dieser Menge wurde in den 45 betriebseigenen Kläranlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen aufbereitet, wobei 2 002 Tonnen Trockenmasse aus Klärschlamm anfielen.

Öffentliche Abwasserbeseitigung 1998 im Saarland

- insgesamt 57,8 Mio. m³ -

